

Samstag, 5. November 2005

## Pianist Jens Thomas

# Dialoge mit Tönen und Geräuschen

Von Christoph Giese

**Bochum.** Einen Flügel, eine Stimme, zwei Trommeln, Elektronik. Mehr braucht das Duo Jens Thomas und Saam Schlamminger nicht. In den Bochumer Kammerspielen geriet der Auftakt der sieben-teiligen Konzertreihe „Piano Voices“ zum improvisierten Hörerlebnis besonderer Art.

Ein Theaterraum wird zum Konzertsaal, zwei Kreativköpfe suchen nach Gemeinsamkeiten. „Piano Voices“ gibt dem derzeit als „Pianist in Residence“ am Bochumer Schauspielhaus beschäftigten Jazzer Thomas die Möglichkeit, sieben Mal mit unterschiedlichen Partnern offene musikalische Dialoge zu führen. Mit Schlamminger funktionierte das zum Start prächtig. Der Musiker aus dem Umfeld der Indietronic-Band „Notwist“ hat in Bochum nur eine persische und eine kurdische Trommel dabei.

Mit elektronischen Verfremdungen pointierter Trommelschläge sucht und findet Schlamminger Verbindungen zu Thomas' Improvisationen. Jazz ist das alles kaum mehr. Aber darum geht es hier nicht. Töne, Geräusche und Einfälle sollen zu kleinen Geschichten zusammenschmelzen. Zwischendurch verblüfft Jens Thomas auch noch als Sänger - mit seltsam poetischen, erstaunlich eingängigen Songs.